

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellung 10 Pfennig

Heute
neuer
Roman!

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: Frei Haus monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,70 Reichsmark (einschl. Zustellungsgebühr) / Verlags: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt. / Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstraße 2 / Fernsprecher: 17259 / Druckmaschinen: Dresden Nr. 15699 / Druckstunden: Montag bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwoch bis 17 Uhr 15 Minuten für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitag bis 15 Uhr juristische Sprechstunde

Anzeigenpreis: Die normal gestaltete Plakateilseite oder deren Raum 4,50 RM, für Familienanzeigen 3,00 RM. Für die Plakateilseite einschließlich an dem dreißigtägigen Zeit einer Leiste 1,50 RM. Anzeigenannahme freitags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Alt., Güterbahnhofstraße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang

Dresden, Montag den 14. Oktober 1929

Nummer 240

Verschiebung der Kommunalwahlen in Berlin geplant

Der Bundesvorstand des Reichsbanners an Wuchergesellen der Sklaref beteiligt / Große Solidaritätsaktion der Oppelner Eisenbahner für die Berliner Rohrleger / 3. Reichskongreß der Roten Hilfe eröffnet / Arbeiterpartei antworten den Reformisten

Die Furcht vor der Abrechnung

Ein Manöver der Sklaref-Sozialisten

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, den 14. Oktober.

Der heutige „Montag-Morgen“ veröffentlicht eine sensationelle „Zuschrift von besonderer Seite“, in der nicht mehr und nicht weniger als die Verschiebung der Berliner Kommunalwahlen, die am 17. November stattfinden sollten, auf die Mitte des Jahres. In dieser Zuschrift wird ganz offen erklärt, daß der Grund für diese „Anregung“ in dem Sklaref-Skandal zu erblicken sei. Die „besondere Seite“ ist nichts anderes als das Hauptquartier der Sozialisten, die mit Recht die Abrechnung der wahlberechtigten Wähler Berlins mit ihrer und der Politik aller bürgerlichen Parteien fürchtet. In der Zuschrift wird behauptet, daß die Partei den Vorteil aus der Sklaref-Affäre ziehen würde, die am gewissenhaftesten vorgehe. Jede Stunde könne neue Enthüllungen bringen, denn auch das Zentrum, das bisher im Zusammenhang mit Sklaref wenig genannt worden sei, wäre in die Affäre verwickelt. Der „Montag-Morgen“ erklärt hierzu, er sei bereits dahingehend informiert, daß sich die preußische Koalitionsregierung mit der Verschiebung der Wahl beschäftigt hat und daß der sozialdemokratische Innenminister Geiselman ein entsprechendes Verbot dem Landtag zu stellen werde.

Dieser Vorstoß zeigt ganz deutlich das hohle Gemühen der Sklaref-Sozialisten und ihrer bürgerlichen Kumpane. Während die kommunistische Partei entschlossen den Trennungsschnitt zwischen sich und den getrauten Funktionen gezogen hat, bedenkt die Sozialdemokratie noch wie vor das Korruptionsgeheimnis. In diesem Zusammenhang muß auch die neueste Enthüllung der „Roten Fahne“ betrachtet werden, die

die Sklaref als Geldgeber des Reichsbanners entlarzt.

Die „Rote Fahne“ weist in ihrer geliebten Nummer dokumentarisch nach, daß das Dokument des Reichsbannergenerals Horning bewahrt worden ist, wenn es behauptet, daß ebensolche in Berlin verhafteten Gebrüder Sklaref dem Reichsbanner niemals Geldzuwendungen gemacht haben, zweitens daß „nur in 4 von 32 Gauen des Reichsbanners die Gebrüder Sklaref an sich aus (!) Uniformen an die einzelnen Angehörigen des Reichsbanners verkauft haben“, und drittens daß „weder der Bundesvorstand noch die einzelnen Gauleitungen mit Sklaref auch nur das geringste (!) zu tun gehabt haben“.

Die Rote Fahne weist demgegenüber nach, daß offiziell der Bundesvorstand die einzelnen Gauen und Bundesmitglieder gezwungen hat, von den früheren Lieferungsverträgen für Reichsbanneruniformen zurückzutreten zugunsten eines Abschusses mit den Sklarefs, bei der Bundesvorstand gefügig hat. Die Rote Fahne veröffentlicht hierzu das Fassende eines Briefes des Reichsbanner-Bundesvorstandes vom Juli 1928. Damit sind bereits 2 Folgen des Dokumentes, nämlich: daß die Sklarefs „von sich aus“ Uniformen geliefert haben und daß der Bundesvorstand „nicht das geringste“ mit den Sklarefs zu tun hatte, entlarvt. Darüber hinaus hat sich

die Reichsbannerleitung als Agent der Sklarefs

bekannt, indem sie Reichsbannerfunktionäre den beiden Brüdern als offizielle Geschäftvertreter zur Verfügung stellte. Auch das für den öffentlichen Blick die Rote Fahne einen dokumentarischen Beweis aus dem Gau Ostpreußen, in dem bestätigt wird, daß die Reichsbannerleitung ihre Kameraden ausdrücklich zum Bezug ihrer Anzüge bei den offiziell ernannten Vertretern der Sklarefs aufgefordert hat. Der Grund für diese Korruptionsunterstützung wird sofort klar, wenn festgestellt wird, daß

die Leitung des Reichsbanners an den Sklarefschen Millionengeschäften graminbeteiligt

war. Für diese Gewinnbeteiligung war extra ein besonders raffiniertes System erdacht worden, und zwar wurde ausgemacht, daß der Bundesvorstand durch Kontrollbänder die Qualität der gelieferten Uniform als geprüft feanzulassen sollte und für jede Uniform 1,45 RM „Prüfungsgebühr“ bezog. Welche famole „Kontrolle“ sich dahinter verbirgt, beweist die Tatsache, daß der Bundesvorstand die sogenannten Kontrollbänder den Sklarefs selbst zur Einsetzung in die Uniform übermittelte. Diese famole Art der Kontrolle wird dokumentiert durch eine Mitteilung der Gebr. Sklaref an den Bundesvorstand des Reichsbanners vom 15. Mai 1928, in der es heißt:

„Antwortlich Ihres Schreibens vom 15. Mai teilen wir Ihnen mit, daß wir die Kontrollbänder bisher nicht verwendet haben; Dortmund girfa 648 — Rönningberg girfa 548 — Magdeburg girfa 1533, insgesamt 3641.“

Gebr. Sklaref, geg. Unterschrift.

Dieses Schriftstück befindet sich heute noch in den Akten des Bundesvorstandes in Magdeburg. Damit ist klar erwiesen, daß das sogenannte Kontrollband eine glatte Korruptionsbestechung des Bundesvorstandes

durch die Sklarefs darstellt. Wie strupplos dabei die Reichsbannermitglieder betrogen wurden, beweist folgende Selbstkostenaufstellung für die Herstellung einer Reichsbanneruniform.

Für die Uniform, für die das Reichsbannermitglied 48,85 RM bezahlt, heißt sich der Selbstkostenpreis folgendermaßen zusammen:

3 Meter Stoff	10,50 RM
Maherlohn für Hülle	2,--
Maherlohn für Jacke	5,50
Zutaten	2,--

Insgesamt: 20,-- RM

Da jeder Uniform hat Sklaref netto 28,85 RM verdient, müssen 145 RM noch in die Bundeskasse des Reichsbanners eingehen!!!

Dieselben Uniformen lieferte der Einzelhandel zum Preise von 33 Mark, wobei Händler und Kaufmann noch genügend verdienen. Trotz der Bekämpfung der Mitglieder über den hohen Preis und das schlechte Material erzwang der Bundesvorstand den Bezug durch die Sklarefs. Der Grund hierfür liegt auf der Hand. So wenig! hatte also der Bundesvorstand mit den Sklarefs zu tun. Die Rote Fahne kündigt neue Enthüllungen über das Verhältnis zwischen Reichsbanner und den

Topalsti



Der Vertuschungskommissar im Sklaref-Skandal

Sklaref durch Wahlfinanzierung der Göringpartei an und betont dabei, daß sie auch dafür in den nächsten Tagen dokumentarische Beweise erbringen wird.

Angesichts dieses ungeheuren Korruptionslumpes wird jedem klar, mit welcher Furcht die Mitglieder der Millionenreichen und Großkapitalisten an die Vorbereitung der Kommunalwahlen herangehen müssen. Die Furcht vor der Abrechnung der breiten Massen mit dem großkapitalistischen Korruptionsoligarch, mit dem Sklaref, „Sozialismus“ treibt die Demagogie und Korruptionen zur Verschiebung der Wahl. Die kommunistische Partei hat in dieser Situation die besondere Aufgabe, die Massen zu mobilisieren für die Verhinderung dieses neuen Wahlschlages und die Basis für die gründliche Abrechnung mit dem kapitalistischen Korruptionsoligarch zu vorbereiten. Auch die im Reich stattfindenden Kommunalwahlen müssen die Abrechnung mit diesem System darstellen, denn der Fall Sklaref ist kein Berliner, ist kein örtlich begrenzter Fall, der Fall Sklaref ist eine treffliche Widerpiegelung der Rolle der heute noch herrschenden bürgerlichen Klasse: Ausbeutung, Korruption und Verrat!

Der 3. Reichskongreß der Roten Hilfe

KPD, Berlin, den 14. Oktober 1929.

Gestern wurde mit einer Massenversammlung im Berliner Sportpalast der 3. Reichskongreß der Roten Hilfe Deutschlands eröffnet. Dieser Kongreß hat weit über den Rahmen des Mitgliederkreises der KPD für die gesamte deutsche Arbeiterklasse höchste politische Bedeutung.

Er tritt in einer Zeit zusammen, in der gerade auf dem Gebiet des Reichs eine ganze Reihe wichtiger Fragen an die Arbeiterklasse herangetragen und proletarische Antworten fordern. Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuches, dem in der Behandlung des 3. Reichskongresses der ganze 12. Oktober gewidmet sein wird, enthält eine Reihe neuer Terrorgesetze gegen die deutsche Arbeiterklasse, wie das Republikverbrechen des Sozialdemokraten, die Bestrafung eines neuen Verleumdungsgesetzes, ein neues Strafgesetzbuch, das Auslieferungsgesetz, durch das die Auslieferung nach Deutschland geflüchteter proletarischer politischer Emigranten an die Herrschaft der Terrorländer geregelt werden soll, ein Auslieferungsgesetz zu Artikel 48 der Reichsverfassung, das den gesetzlichen Rahmen zur Errichtung der sozialistischen Diktatur in Deutschland geben soll, alle diese neuen Terrorgesetze sind für die deutsche Arbeiterklasse dringende politische Kampfforderungen des deutschen Proletariats.

Zu diesen Anhebungen der Arbeiterklasse durch neue Justizgesetze tritt der

immer offener Vorwärtsschritt des Faschismus und Sozialfaschismus zur Errichtung ihrer Diktatur.

Die nationalsozialistischen Bombenattentäter haben mit ihrer Dynamikverbrechen dem neuen demokratischen Republikanismus den Weg gebahnt. Zugleich zeigte sich bei der Entlassung der Verbrechen der Haftverbände die enge Verbindung der

Ein neuer Schlag gegen den RFB

Genosse Dibrich verhaftet

Berlin, 14. Okt. (Eig. Drahtmeldung.)

Heute früh 7,30 Uhr wurde der frühere Gauleiter des RFB Berlin-Brandenburg, Genosse Kurt Dibrich, verhaftet.

zwischen den faschistischen Verbänden und dem Staatsparagraf, insbesondere Reichswehrkreisen besteht. Wenn in Weiterentwicklung auf gleichem Wege die faschistische Diktatur der Heimwehrverbände errichtet würde, so muß die allgemeine bekannte Tatsache der engen finanziellen, personalen und organisatorischen Verbindung zwischen den deutschen faschistischen Organisationen und der österreichischen Heimwehr der deutschen Arbeiterklasse liegen, daß die österreichischen Vorläufer von den faschistischen Verbänden in Deutschland wiederholt werden sollen. Das offene Bekenntnis der sozialdemokratischen Führer auf dem Magdeburger Parteitag zur Diktatur („Wenn schon Diktatur, dann unsere“) zeigt, daß von der deutschen Sozialdemokratie kein ernsthafter Widerstand, sondern vielmehr eine Förderung der faschistischen Diktatur zu erwarten ist.

Diese faschistischen Machtpläne kündigen sich heute schon durch eine zunehmende Schärfe des Terrors aller faschistischen Machorgane gegen die Arbeiterklasse an. Die Brutalität des Vorgehens der Polizei zeigte sich nicht nur in den Berliner Massenrazien, sondern im ganzen Reich tritt die Polizei als Bürgerkriegsmaschine gegen das Proletariat in Erscheinung. Die internen Rückbildungen der Reichsbanner auf den Polizeiwachen, die Ausgrenzung gegenüber Verhafteten und Exilierten haben ein Geis erreicht, wie es bisher nur in den Balkanländern üblich war. Die Zahl der politischen Prozesse gegen revolutionäre Arbeiter ist erneut gewaltig angewachsen. Allein die Zahl der wegen Tragens von RFB-Bekleidungsstücken angeklagten oder bereits verurteilten Proletariats geht in die Tausende.

Zugleich betäubt sich das Eingreifen der Polizei, Straßkämpfe und der faschistischen Verbände in den Wirtschaftskämpfen gegen reisende und ausgeperrte Arbeiter. Die Arbeitsgerichtsbarkeit zeigt sich immer offener als ein Unterdrückungsinstrument des bürgerlichen Staates gegen die Arbeiterklasse zu Schutze und Sicherung des kapitalistischen Profits.

Diese Zunahme der politischen und wirtschaftlichen Unterdrückung der Arbeiterklasse erwacht aus zwei großen Ursachen: Aus der wachsenden Schärfe der Klassenkämpfe und Klassenentzweiung infolge der zunehmenden Schwierigkeiten der Bourgeoisie, ihre politische Macht zu halten und den kapitalistischen Profit zu sichern und zu steigern. Aus den wachsenden imperialistischen Gegensätzen der kapitalistischen Mächte, insbesondere dem Gegensatz der Kapitalisten.

Mit dem Welt der Sozialisten, der die bürgerlichen Klassen...
Die 3. Reichstagswahl der Roten Hilfe Deutschlands wird...
Die 3. Reichstagswahl der Roten Hilfe Deutschlands wird...

Aufmarsch gegen Kommuniftengefeß

Eröffnungsfundgebung zum 3. Reichstagskongreß der Roten Hilfe Deutschlands

Die Kundgebung der Roten Hilfe...
Die Kundgebung der Roten Hilfe...
Die Kundgebung der Roten Hilfe...

Jörgiebls Rede...
Jörgiebls Rede...
Jörgiebls Rede...

Die demagogisierenden Jüde...
Die demagogisierenden Jüde...
Die demagogisierenden Jüde...

Mit dem Aufmarsch...
Mit dem Aufmarsch...
Mit dem Aufmarsch...

Als Genosse Wilhelm...
Als Genosse Wilhelm...
Als Genosse Wilhelm...

Nach den Verhandlungen...
Nach den Verhandlungen...
Nach den Verhandlungen...

Danach nahm die...
Danach nahm die...
Danach nahm die...

Betriebe begrüßen den Kongreß

Berlin, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)

Der erste Verhandlungstag...
Der erste Verhandlungstag...
Der erste Verhandlungstag...

Rechtsanwalt Dr. Appel...
Rechtsanwalt Dr. Appel...
Rechtsanwalt Dr. Appel...

Heraus mit Margies und den proletarisch-politischen Gefangenen

Eine Amnestieaktion der kommunistischen Reichstagsfraktion

Die kommunistische Reichstagsfraktion...
Die kommunistische Reichstagsfraktion...
Die kommunistische Reichstagsfraktion...

In Scherwin hat...
In Scherwin hat...
In Scherwin hat...

Die Amnestie eines...
Die Amnestie eines...
Die Amnestie eines...

At die Reichsregierung...
At die Reichsregierung...
At die Reichsregierung...

Polinische Bergarbeiter gegen den Lohnabschluß

Reformisten versuchen zu bremsen

II. Kattowitz. Am...
II. Kattowitz. Am...
II. Kattowitz. Am...

Die oberirdischen...
Die oberirdischen...
Die oberirdischen...

Vom Tage

Ein Junger ermordet seinen Schweizer

II. Ebdien (Kris. Kolar).
II. Ebdien (Kris. Kolar).
II. Ebdien (Kris. Kolar)...

Schweres Brandunglück...
Schweres Brandunglück...
Schweres Brandunglück...

Eine Barke gelunken...
Eine Barke gelunken...
Eine Barke gelunken...

Witterungsaussichten...
Witterungsaussichten...
Witterungsaussichten...

Der 3. Reichstagskongreß...
Der 3. Reichstagskongreß...
Der 3. Reichstagskongreß...

Die wichtigste Aufgabe...
Die wichtigste Aufgabe...
Die wichtigste Aufgabe...

Der 3. Reichstagskongreß...
Der 3. Reichstagskongreß...
Der 3. Reichstagskongreß...

Als schließliche...
Als schließliche...
Als schließliche...

Roter Aufmarsch in Chemnitz

Machtvolle Kundgebung für die RPD

Chemnitz, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)
Chemnitz, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)
Chemnitz, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung)...

An der Demonstration...
An der Demonstration...
An der Demonstration...

Gehfells Abfuhr bei den Eisenbahnern

Die Revolution der Reformisten zurückgewiesen. — Forderung auf zweiseitige Lohnregelung. — 1000 Wort für die kämpfenden Kohlleger Berlins

Dresden, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)
Dresden, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung.)
Dresden, 14. Oktober. (Eig. Drahtmeldung)...

Sammlung weitergeführt...
Sammlung weitergeführt...
Sammlung weitergeführt...

Die Kampftruppe...
Die Kampftruppe...
Die Kampftruppe...

Eine verdiente Ohrfeige

Der Spaltungstheoretiker für seine krasseste Behauptung

Dresden, den 14. Oktober 1929.
Dresden, den 14. Oktober 1929.
Dresden, den 14. Oktober 1929...

überhaupt gibt, an die...
überhaupt gibt, an die...
überhaupt gibt, an die...

Das ist der ganze...
Das ist der ganze...
Das ist der ganze...

Die Empörung...
Die Empörung...
Die Empörung...

Witterungsaussichten...
Witterungsaussichten...
Witterungsaussichten...

Run

aus...
aus...
aus...

Stimmung...
Stimmung...
Stimmung...

Zur...
Zur...
Zur...

steht eine...
steht eine...
steht eine...

Genosse...
Genosse...
Genosse...

An

Wir haben...
Wir haben...
Wir haben...

Statt daß...
Statt daß...
Statt daß...

Die Beh...
Die Beh...
Die Beh...

Aus Ostsachsen

Belang in unangenehm in Wendamerie-Ohren

Was man hier so sich dich ruhig nieder
Hoh' Wenden haben keine Vieder.

Jitzau. In der Kundgebung ist jetzt unter den Zuhörern auch die bewundernswürdige Wendamerie untergebracht, wobei auch die bewundernswürdige Wendamerie untergebracht, wobei auch die bewundernswürdige Wendamerie untergebracht...

zum Verpannen führen mußte. Auf Verhalten der Mutter, das das zu viel für das Kind wäre, erwiderte der Vater, daß der Junge dort ein Geld auch verdienen könnte, wenn er die schwere Arbeit würde er noch als „Kaufmann“... „Kaufmann“ benannt und ihm mit Arbeit nach zu fast gebräut. Vielleicht ging dem Vater die Arbeit nach zu langsam. Als die Mutter auf die Klagen des Kindes sich das bei ihm verbat, schaute er sie an. Darauf wußte sich das Mutterkomplex von einem Vermalter Kettig in die Ecke und brüllte die Mutter an, wie sie sich unterleben könne, einem Vermalter Vorbildungen zu machen. Sie ließ sich diese Anforderungen nicht gefallen und erwiderte, daß das ihn nichts anging. Darauf schaute er sie wieder an und beleidigte sie mit nicht wiederzubegebenden Ausdrücken. Die Mutter verließ daraufhin die Arbeit und verlangte ihre Papiere. Ob sie wohl Unterstützung bekommen wird? So geschah am 3. Oktober 1929 in der freien Republik der Welt, auf dem Staatsgute Wilmig unter dem Namen des Ehrs. Arbeiterkorrespondent 1343.

Reuben sammelte wieder 83 Mark. Bis jetzt hat Reuben 167 Mark aufgebracht. Wo bleibt Zischmick?

Gegen die soziale Reaktion?

Die Unterbesetzung der KPD für den Bezirk Pirna-Pödenitz findet am Mittwoch dem 16. Oktober pünktlich 20 Uhr im Volkshaus Pirna, Heiner Saal, statt.

Tagessordnung:

1. Die soziale Reaktion und sozialpolitischen Aufgaben der KPD. Referent: Genosse Dr. Ernst Cahn, Dresden.
2. Konstituierung des Bezirkskomitees Pirna-Pödenitz der KPD und Festlegung der nächsten Arbeiten.
3. Verschiedenes.

Die Vertreter aller auf dem Boden des proletarischen Kampfes stehenden sozialpolitischen Organisationen sind zu

An alle Erwerbslosen und Notstandsarbeiter Ostsachsens!

Der Kreisrat der Erwerbslosen Ostsachsens beruft hiermit für Sonnabend dem 12. Oktober 18 Uhr eine

- Konferenz
- aller Erwerbslosen und Notstandsarbeiter nach dem Restaurant Bürgerhaus, Dresden-N., Große Bräutigasse, ein.
- Als vorläufige Tagesordnung wird festgelegt:
1. Referat „Der Kampf der Erwerbslosen“.
 2. Bericht der Kreisleitung.
 3. Neuwahl der Kreisleitung.
 4. Entwürfe.

In allen Orten müssen die Erwerbslosen zu dieser Konferenz Stellung nehmen und Delegierte entsenden.

Als Delegationsmodus kommt in Frage: bis 200 Erwerbslose 1, bis 500 2, bis 1000 Erwerbslose 3 Delegierte.

Die Delegationskosten müssen von den einzelnen Orten selbst getragen und durch Sammlungen aufgebracht werden.

Die betriebslosigen Arbeiter werden aufgefordert, zu dieser Konferenz ebenfalls Delegierte zu entsenden, um so die Einheitsfront aller Erwerbslosen mit den Arbeitern in den Betrieben zu dokumentieren.

Kreisrat der Erwerbslosen Ostsachsens, Dresden-N. 1, Pappitz 18.

KPD Bezirk Ostsachsen

Adresse: Kurt Lindemann, M. d. L. SEKRETARIAT Dresden-Alttadt, Columbusstraße 9

Anruf 28031

Montag den 16. Oktober

Mittwoch den 18. Oktober

Donnerstag den 19. Oktober

Antifaschistische Arbeiterwehr

Wichtig! Sendet sofort die Berichte ein. Unpünktlichkeit hemmt die Arbeit.

Dienstag den 15. Oktober

Freitag den 18. Oktober

Montag den 22. Oktober

Der sozialdemokratische Schacher wirkt sich praktisch aus

Erhöhter Gaspreis in Weißen

Weißen. In der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag wurde beschlossen, den Gaspreis um 3 Pf. für den Kubikmeter zu erhöhen. Man verpricht sich davon eine jährliche Mehreinnahme von 102.000 RM. Weiter stimmt das Kollegium der Einführung des städtischen Kohlenhandels zu.

Es ist Solidarität!

Die Arbeiterkassette von Halle hat sich verpflichtet, einen Wagon Lebensmittel an die streikenden Kohler zu schicken und jammelt dafür ein. Und wir?? ... müssen uns daran ein Beispiel nehmen, unsere Solidaritätsaktion noch sehr verstärken!

Sozialdemokratische Geschäftsführer als Wohlfahrtsvorsteher

Weißen. Die Sozialdemokratie hat in ihrem Wahlkreis ein besonderes Ziel die Erhebung von Voten. Sie nennt das „Einbringung in die Verwaltung“ gestellt. Männer mit „sozialer“ Herkunftsleiter an die Stelle von Bürgerlichen gestellt werden. Wir haben ihnen mehrfach Gelegenheit nehmen können, den Nachweis zu führen, daß Sozialdemokraten tüchtiger sind als Bürgerliche. Wie die Praxis aussieht, dafür ein neuer Fall, der aus folgenden Schreiben hervorgeht:

Stadt Weißen
Wohlfahrtsamt - Alergermann

Dem Arbeiter Georg Hädel, geboren am 13. 3. 00 in Chemnitz i. Sa., wohnhaft Hoffmanns 10. III, ist aus der Stadtpfarrstelle eine Unterlegung von 7 RM auszusprechen. Weißen, den 6. 10. 1929.

Cito Wetters, Pfleger, Otto Haake, Vorsteher des Wohlfahrtsamtes.

Dringlichkeitsgründe:

Hädel ist seit 7. 10. 29 arbeitslos und bekommt erst den 18. 10. Arbeitslosenunterstützung. Für die ihm gewährte Unterstützung muß Hädel Arbeit leisten.

Cito Wetters, Glasermeister.

Während er sich eine Karenz durchmachen! In Weißen hatte sich der Arbeiter Hädel an den Wohlfahrtsamt gemeldet und für die Zeit, in der er keine Erwerbslosenunterstützung erhält, um die Gewährung von Wohlfahrtsunterstützung gebittet. Während der Wohlfahrtsamt ihm eine Unterlegung von 7 Mark ausgestellt hat, hat der Sozialdemokrat Otto Haake, Geschäftsführer des Weißen Wohlfahrtsamtes, sich und andere „Wohlfahrter“ auf das Geschäft eingelassen. So leben die Männer mit „sozialer“ Herkunft bei der SVD aus.

„Die Kreitzer Volksgesetzung hat gelogen“

So konnten auch wir frohlocken auszuatmen, wenn wir nicht auch ohne gerichtliche Entscheidungen von dieser „Schwänke“ überzeugt wären.

Der 2. Strafkammer des Sächsischen Oberlandesgerichts hat wieder einen Urteil gefällt, das von neuem die Unverlässigkeit dieses Richterskollegiums offenbart. In der Sache des Arbeiter Georg Hädel, der sich durch seine Unterlegung von 7 Mark ausgestellt hat, hat der Sozialdemokrat Otto Haake, Geschäftsführer des Weißen Wohlfahrtsamtes, sich und andere „Wohlfahrter“ auf das Geschäft eingelassen. So leben die Männer mit „sozialer“ Herkunft bei der SVD aus.

Herrliche Zustände in der Landwirtschaft

Wichtig. Beim Kartoffelbau machen im Staatsgut Wilmig schaffte es, daß der neunjährige Walter Weisel dem Vermalter Reuber vom Kartoffelfeld weggenommen wurde und Pirne

Montag den 20. Oktober

Mittwoch den 22. Oktober

Donnerstag den 23. Oktober

Gemeinschaft proletarischer Freidenker

Dienstag den 15. Oktober

Freitag den 18. Oktober

Montag den 22. Oktober

Umtliche Bekanntmachung

Am Dienstag dem 18. Oktober findet um 15 Uhr im Reichshaus, Poststraße 9 - Gemeindeamt - die Verpachtung eines nicht bankfähigen Schmeines statt. Das Fleisch wird im hohen Zustande zum Preise von 50 Pf. für das Pfund abgegeben. Niederriedlich, den 14. Oktober 1929.

Mark' Dir diese Wörtchen fein

Rumbe

hält die Wäsche rein!

Woll-u. Kurzwaren

Carl Beier, Dresden-Leuben

Kohlen und Fuhrn aller Art

F. Hausdorf & Sohn, Leuben, Dieselstr. 25

Walter Kentschel

Kolonial- u. Textilwaren

Demitz-Thumitz

Stiedlung 7

Unterricht

in Mandol., Gitarre (Laute) erteilt

MARTHA KRIENITZ

Elisabeth-Str. 2. IV (Haaßenplatz)

Bei Einkäufen

sucht die Hausfrau in dem Insuperatell der Arbeiterstimme

bevorzugt

die preiswerten Angebote in derselben und kauft grundsätzlich nur bei

den Inserenten

Wenn's niemand mehr!

Oswald Mächts!

Hauptlager: Kaulbachstraße 31, I. Etg. Ecke Dillmüser Straße

Möbel

alter Art

Große Auswahl! Billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen!

Revolte im Erziehungshaus

Bühnenstück von Peter Martin Lampel, wird in 9 Veranstaltungen der Internationalen Arbeiter-Hilfe von der Schauspieltruppe „Rotor“ aufgeführt / Die Veranstaltungen finden statt am:

- 26. Oktob. in Pirna (Volkshaus)
- 29. Oktober in Dresden-Löbtau (Dreikaiserhof)
- 1. November in Dobritz (Gasthof)
- 2. November in Klotzsch (Wohlfahrtschule)
- 3. November in Dresden (Künstlerhaus)
- 8. November in Heidenau (Schützenhaus)
- 12. November in Dresden (Keglerheim)
- 15. Nov. in Dresden-Loschwitz (Hotel Demnitz)
- 16. November in Dresden-N. (Orpheum)

Wenn's keiner macht? Oswald Machts! Möbel aller Art

Steinlager: Kaulbachstraße 31, 1. Ecke Döllnitzer Straße

Möbel nur an die Tischlerwaren komplette Einrichtungen sowie Einzelmöbel mit langjähriger Garantie Möbelhaus Barthel nur Röhrlsstraße 6

Auf Teilzahlung kaufen Sie am besten im Kredithaus Union

Spezialhaus für Leinen, Baumwollwaren und Bettfedern, Wäsche, Bettfedernreinigung Oskar Fröhner, Freiburger Platz

Hermann Beez Kaffee- u. Tee-Import Groß-Rösterei mit elektrischem Betrieb

Auf Kredit Möbel, Wäsche / Herren- u. Damenkollektion / Schulwaren / Federheften A. Schnaps

Moritz Richter Herren- u. Damen-Frisier-Salon Spez. Bubikopfpflege

Loden-Sportbekleidung und Wintersportartikel empfiehlt Oskar Lehmann

Zigarren / Zigaretten / Tabake Kurt Lindner, Mährenstraße 12

Schuhbesohlanstalt M. MIETKE

Werkzeuge Eisenwaren Holzwaren Gartengeräte E. Harnapp

Tabakwaren H. Fülle Moritzstraße 15, Ecke Schlegelgasse

Dankmann G. Hof & Co. Spezialwarenplatz 27/28

Puppen-Böttitz Annenstraße 37 (Bad Lämmchen)

Tambour-Kaffee-Rösterei G. m. b. H. Dresden-A., Marienstraße 16

GEBRÜDER LEUPOLD seit 1873 Das Wollwaren-Spezialhaus AM POSTPLATZ

Schokoladenfabrik Bruno Glaub

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Residenz-Büffel und Konditorei Seestraße 7

70% WI WO-SA 70%

Wir verkaufen an jedermann! (Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung) Lebensmittel und Fleischerwaren

Adolf Eckhardt, Likörfabrik Kleine Kirchgasse 5

Kauft in deka Geschäften

Motorräder Nähmaschinen Sprechapparate

Pachtmann & Schmitz Dresden-A., Am See 34 / Tel. 27906

Radio Schmidt Ziegelstraße 7, Telefon 18506

Alle Weine kauft man am besten in d. Spanischen Weinhandlung

ALWIN SCHULZE Ziegelstraße 17 Werkzeuge jeder Art

Wild / Geflügel / Feinkost Oskar Grundmann

Vervielfältigungs-Apparate in Kautschuk, Gummi, Leder, Holz, Metall, etc. KURT FREYTAG

Verlangt überall Muselli

Musikhaus Max Romey / Sprechapparate, Schallplatten

Honigkuchenfabrik Oskar Schlechter

Berufskleidung aller Art A. Altus Große Brüdergasse 43, II

Drogerie Franz Schaal Annenstraße 21

Herrengarderobe / Berufskleidung A. WALTER

Joseph Jurasko Freiburger Platz 24 / Tel. 23955

ELSDORFER STRASSE 14

Friedrich Köllner Honigkuchenfabrik

Ski- und Wintersportartikel Rich. Nicolai / Dresden

Färben / Reinigen Gebr. Berthold

Reserviert 101

Berufskleidung aller Art A. Altus

Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe

Spalteholz & Bley Pöllnitzer Straße 20

Berufskleidung aller Art A. Altus

Schallplatten / Sprechapparate Musikalien

Zauberflöte Wellenstraße 35

Thierfelder +

Konditorei, Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Richard Bochmann

Konditorei und Feinbäckerei Alfred Beger

Bürgerkasino Täglich Konzert und Kabarett-Vorstellung

Schokoladen-Hering Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik

Sanussa-Husten-Bonbons

Augenläser Optiker Georg Zimmermann

Sie können darauf warten! Original Amerikanische Express-Schuhreparatur

Schreibmaschinen Vervielfältigungs-Apparate

Radio nur von Ludwig

SEIDEN-HAUS Jacoby DRESDEN-A., ALT MARKT 6

Berufe dich belassen! Arbeiterstimme!

Sprechapparate und Schallplatten

Förster & Co. Sprechapparatebau, Annenstraße 26, I.

Berufskleidung aller Art A. Altus

Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe

Spalteholz & Bley Pöllnitzer Straße 20

Hüneburg Herren- u. Knaben-Bekleidung Dresden-A. Wettinerstr. 35/37

Max Zill Spezialgeschäft Am See 28

Radio-Zentrale O. Grohmann

Walter Trapp Beleuchtungskörper / Elektrische Anlagen

Optiker Wiegand Wallstraße 8

Möbel und Polsterwaren E. Goldhammer

Stiftshof

Musikhaus Harmonie

Sechser-Kneipe Popplitz 13

Photo-Leiner

Radio-Eimann

SEIDEN-HAUS Jacoby

Sprechapparate und Schallplatten

Förster & Co.

Berufskleidung aller Art A. Altus

Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe

Spalteholz & Bley

Berufskleidung aller Art A. Altus

Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe

Spalteholz & Bley

Berufskleidung aller Art A. Altus

Drogen-Spezialhaus / Kräutergewölbe

Tag

5. Jah

Berliner

Das ist Dr

Der Sie legt

Zwei Streifen

Dem h gegen das

Die Ber um die Ber

Die Ber um die Ber

Korrupt

Am Sou der SPD Ber

Der Hauptref

Er erucht

„Mit N

eingig